

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Gernsprecher Nr. 58.

Gernsprecher Nr. 58.

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Als Beigabe das St. Quirinusblatt. Preis für den Monat durch Boten ins Haus gebracht Mk. 5.00. Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46. Reichsbank-Giro-Konto. Postfach-Konto 41800.



Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9zeilige Zeile 1.25 Mark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 1.50 Mark, und für die 4zeilige Reklamezeile 4.00 Mark. Anzeigen werden bis 5 1/2 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages, Zahlung bei Aufgabe.

Nr. 109

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Stab.

Freitag, 13. Mai 1921 (Servatius)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.

48. Jahrgang

Die Annahmenoten überreicht.

Völkerrechtsbruch und Wortflauberei.

Großdeutschland lebt.

Die Annahme des Ultimatus.

Paris, 12. Mai. Früh am Nachmittag übermittelte der Vorkomitee der deutschen Friedensdelegation, von Matus, im Namen seiner Regierung dem Vorkomitee der französischen Friedensdelegation, in der die Erklärung der Alliierten vom 5. Mai angenommen wird. Aus Brüssel wird gemeldet, daß der gleiche Schritt heute nachmittag durch den deutschen Geschäftsträger Bandenberg bei Jappart unternommen wurde.

Der Vorschlag der Friedenskommission.

Berlin, 12. Mai. Der Vorschlag der Friedenskommission in Paris, Ministerpräsident Dr. Brüning, ist von seinem Posten zurückgetreten. Das dürfte damit in Zusammenhang stehen, daß er in der Wiederherstellung der jetzigen Schenkung der Politik nicht mitmachen zu können glaubt. Wie bereits gemeldet, kommt er als Kenner des Offens für eine Verwendung bei der neu zu bildenden Delegation für Moskau in Betracht.

Der bayerische Standpunkt.

München, 12. Mai. Die Stimmung unter der Mehrheit der bayerischen Parteien des Landtages war entschieden für eine Ablehnung dessen, was uns vom Verband zugewandt wird. Die bayerische Volkspartei-Korrespondenz schreibt u. a.: Es mag sich nicht richtig erweisen, daß die Deutschen in den nächsten 14 Tagen oder drei Wochen ruhiger schlafen können, wenn unterzeichnet wird, als im umgekehrten Falle. Ob aus einem solchen Augenblick wollen, den unabweisbar die Ernüchterung folgen muß, noch einmal der Fehler gemacht werden soll, eine deutsche Unterzeichnung unter eine unerschütterliche Forderung zu setzen? Diese Unterzeichnung würde bedeuten, daß die Deutschen aus den bitteren Erfahrungen der letzten zwei Jahre nichts gelernt haben. Das deutsche Volk ist gewillt, die Konsequenzen aus dem verlorenen Kriege zu tragen. Wir wollen uns dem Schuldverhältnis, in das jeder Vorkomitee gebracht wird, nicht entschließen. Eine Ablehnung des Ultimatus empfindet das deutsche Volk nicht der schweren Opfer der sogenannten Wiedergutmachungen. Gerade der erste Wille zur Erfüllung der Kriegsschuldverpflichtungen gebietet es, daß die deutsche Regierung sich keine unerfüllbaren Forderungen abpressen lasse.

Die Stellung der bayerischen Regierung.

Karlsruhe, 12. Mai. In der heutigen Sitzung des bayerischen Landtags gab Staatspräsident Ernst eine längere Erklärung ab, in der er u. a. sagte: Die bayerische Regierung stellt sich auf den Boden der vom Reichstag beschlossenen und von der Reichsregierung ausgeführten Annahme des Ultimatus. Ich spreche die Überzeugung aus, daß Bayerns Regierung und Bevölkerung zur Erfüllung der uns auferlegenen Leistungen das ihrige beitragen werden. Wenn wir allein in inneren Zwist, treten wir zusammen zur Arbeit, bekennen wir uns möglichst einmütig zu der vom Reich übernommenen Aufgaben, wenn sie auch unangenehm groß und schwer ist. Nehmen wir auf uns Einschränkungen und Entbehrungen, damit Haat und öffentliches Leben und Reich wieder freier sind für unsere Entfaltung.

Düfel Sam befreit.

Neuhof, 12. Mai. Die Wälder verzehnten die Annahme des Ultimatus durch Deutschland mit großer Befriedigung. Der Neuhof General meint, die Welt sei von einer gewaltigen Bedrohung befreit. Das Journal of Commerce schreibt, Deutschland könne seiner Zahlungspflicht nur genügen, wenn es die Steuern erhöhe und die Ausgaben einschränke. Die Neuhof Tribune findet keinen Grund zu der Annahme, daß Deutschland wirtschaftlich unterdrückt werden solle. Der Neuhof Times zufolge ergibt sich nunmehr für die Vereinigten Staaten die Pflicht, mit den Verbänden zusammenzutreten und mit Deutschland zu einer Verständigung zu gelangen; dies geschieht am besten dadurch, daß der Verfall der Vertrag dem Sena nochmals unterbreitet werde. Die Neuhof World sagt, Deutschland könne seinen Platz in der Völkerfamilie wiedergewinnen, wenn es sich um die Erfüllung der jetzt übernommenen Verpflichtungen einfach bemühe.

Clemenceaus Leiborgan.

Paris, 12. Mai. Zu der Annahme des Ultimatus sagt der „Globe“ (das von Clemenceau gegründete und in seinem Geist geleitete Blatt): Am 1. Mai wird Deutschland nicht die Hand am Ragen haben. Aber wir

Franzosen haben von Lloyd George gar nichts zu erwarten. Man solle sich darüber nicht allzu sehr beklagen. Denn es sei nicht das erste Mal. Es sei die Art, mit der Lloyd George seit drei Jahren seine Nerven entspanne, die angegriffen seien durch die Forderungen der Arbeiter und die Befehle der deutschfreundlichen Gith.

Die Regierung.

Berlin, 13. Mai. Nach einer Meldung dürfte die endgültige Besetzung der drei noch unbesetzten Reichsministerien unmittelbar nach den Pfingstfeiertagen stattfinden. Bis dahin wird die sozialdemokratische Partei zusammen mit den Gewerkschaften eine Entscheidung getroffen haben über den Kandidaten für das von ihr zu besetzende Ministerium für das von ihr zu besetzende Ministerium für das von ihr zu besetzende Ministerium. Für das Ministerium für das von ihr zu besetzende Ministerium sollen voraussichtlich nicht Parlamentarier, sondern Fachleute herangezogen werden.

Gegeben neuen Völkerrechtsbruch.

Berlin, 12. Mai. Wegen der Requirierung deutscher Automobile und ihrer Fahrer für den beschleunigten Vorrat im Ruhrrevier wurde den Regierungen in London, Brüssel und Paris vom den deutschen Vertretungen am 10. Mai eine Protestnote übergeben, in der es heißt: Die Reichsregierung legte gegen diese Anordnung sofort Protest ein, da sie in ihr nur Vorkehrungen für eine Mobilisierung sehen könnte. Die Rheinlandkommission gab an, daß ihre Anordnungen nur als vorläufige Maßnahme für den Fall innerer Unruhen des besetzten Gebietes selbst getroffen wurden und bestritt in ihrer Antwort entschieden, daß die von ihr zur Mitwirkung bei der Wahrung gezwungenen deutschen Beamten und Staatsbürger dadurch zur Unterstützung dieser Vorkehrungen genötigt wurden, die eines Tages zu militärischen Unternehmungen gegen ihr eigenes Land ausgenutzt werden könnten. Die Vorkommnisse der neuesten Zeit zeigten unabweisbar, wie leicht die deutsche Regierung seinerzeit mit ihrem Einverständnis. Im Gegensatz zu den Erklärungen der Rheinlandkommission werden auf Grund der Dikta, die im Winter bei den Besatzungsmaßnahmen und Vorkommnissen angefertigt worden sind, Behauptungen für den beschleunigten Vorrat im Ruhrgebiet vorgenommen. Es werden in Zukunft Automobile requiriert, sondern sogar durch Vermittlung der deutschen Ortsbehörden auch deren Fahrer, gleichgültig, ob es sich um die Eigentümer der Wagen oder um Chauffeurs handelt. Gestellungsbeschele übermitteln. Die Kraftwagenführer, die gegenwärtig auf Posten im besetzten Gebiet unterwegs sind, werden unter Androhung von Strafen telegraphisch zurückbeordert. Alle diese Requisitionen sind vertrags- und völkerrechtswidrig. Die Heranziehung der Bewohner zu Unternehmungen gegen ihr eigenes Vaterland ist strengstens verboten. Die deutsche Regierung erhob zum Schutz schärfsten Protest gegen das Vorgehen der Besatzungsbehörden und verlangt, daß die verantwortungsvollen Stellen angewiesen werden, ihre rechtswidrige Maßnahmen rückgängig zu machen.

Wir müssen doch einmal unser Augenmerk auf die eigenartige Phrasologie lenken, mit der das Entente-Verdikt immer mehr durchgesetzt wird. Nun erfindet man für den kriegsrechtlichen Begriff „Mobilisierung“ einen anderen nur dem Gegenstand dienenden „vorläufigen Maßnahmen für den Fall innerer Unruhen des besetzten Gebietes“. Man wende diese Definition auf das Verhalten während des Krieges an, das man Deutschland zum Vorwurf macht!

Der Brief des Erzbischofs von Paris.

Zu dem in unserer Nr. 107 veröffentlichten Brief des Erzbischofs von Paris an den Erzbischof von Köln, in dem jener sich in durchaus politischen Ausführungen ergreift, die auf einen Deutschen keinen günstigen Eindruck machen konnten, erfährt die „Köln. Volksztg.“:

Der Kardinal und Erzbischof von Köln ist von dem Schreiben des Erzbischofs von Paris, das einen klaffenden Beleg für die Mentalität Frankreichs gegenüber Deutschland darstellt, aufs peinlichste überrascht worden und erst recht von seiner Veröffentlichung durch die Dabos-Agentur. Er glaubt seinerseits von einer Veröffentlichung seiner Antwort an Kardinal Dubois Abstand nehmen zu sollen, weil eine öffentliche politische Auseinandersetzung zwischen einem französischen und einem deutschen Kardinal weder

im staatlichen noch im kirchlichen Interesse liegt. Wenn freilich die französische Presse seine Antwort irgendwie verunstaltet oder entstellt wiedergeben sollte, hält er sich für gezwungen, seine Antwort in vollem Wortlaut der Öffentlichkeit zu übergeben.

Diese Gelegenheit hat, das darf schon festgestellt werden, wieder einmal Gelegenheit zu allerhand Vergleichen zwischen französischer und deutscher Geistesverfassung gegeben, die unseren Erzbischof in voller Würdigung der tatsächlichen Zeitverhältnisse finden.

Am Groß-Deutschland.

Wien, 12. Mai. Der Nationalrat nahm in zweiter und dritter Lesung das Bundesgesetz über die Volksabstimmungen sowie den Beschluß des Verfassungsausschusses betreffend die Durchführung einer Volksbefragung über einen Antrag zum Anschluß an Deutschland mit den Stimmen aller Parteien an. Im Laufe der Debatte erklärte der groß-deutsche Abgeordnete Frank, es werde wohl niemand im Nationalrat geben, der nicht mit dem Schicksal der deutschen Volksangelegenheiten in Beziehung stehe, aber auch niemand, der nicht den festen Glauben habe, daß trotz dieser schweren Zeit das deutsche Volk sich durch eigene Kraft wieder zum Vorschein emporarbeiten werde.

Die christlich-sozialen Vereinigung faßte einstimmig eine Entschließung, in der sie unter Hinweis auf den heutigen Beschluß des Nationalrates nachdrücklich an alle Parteigenossen in den Ländern appelliert, im Interesse des gesamten Bundesvolkes von jeder Sonderaktion in den einzelnen Ländern in Sachen des Anschlusses an das Deutsche Reich unbedingt abzuweichen.

Wien, 12. Mai. Der Verfassungsausschuss beschloß mit Stimmenmehrheit, einen Gesetzentwurf, wonach an einem durch den Nationalrat noch zu bestimmenden Sonntag die österreichischen Bundesländer zu befragen sind, ob sie wünschen, daß die Bundesregierung im Sinne des § 188 des Verfassungsgesetzes vom 21. Oktober 1918 die Volksabstimmung im Zusammenhang des Anschlusses der Republik Österreich an das Deutsche Reich nachzuziehen soll.

Polen schlängelt sich an's Ziel.

Das Manöver geht los.

Paris, 12. Mai. Berlin gibt heute die Frage von Oberschlesien Anlass zu einem ausdrücklichen Vorbehalt gegenüber England. Er macht die „englischen Freunde“ darauf aufmerksam, daß die französische öffentliche Meinung die Zuweisung des Industriegebietes von Oberschlesien an ein anderes Land als Polen nicht hiennehen würde. Frankreich hat die Mittel, um dem polnischen Volk in der Abstimmungszone Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Frankreich wird auch nicht zögern, dieses Mittel, wenn nötig, anzuwenden.

Schritt für Schritt weiter.

Berlin, 12. Mai. Die Lage in Oberschlesien ist unübersehbar. Zu Kampfhandlungen kam es nicht. Korstant dankt in den einzelnen Industrie- und Zivilorganisationen aus und geht daran, die Eisenbahndirektion von Katowitz zu übernehmen. Auch auf einem Teil der Eisenbahnen wurde von den Polen der Betrieb bereits übernommen.

Polnische Kampferien.

Katowitz, 12. Mai. Der 26jährige Arbeiter Schmatloch in Jalenze hatte in einem Gespräch am 11. Mai mit einem Arbeitsgenossen die Bemerkung gemacht: Jetzt triumphieren die Polen, später werden wir triumphieren! Diese Bemerkung wurde den Jugendlichen hinterbracht, die Schmatloch auf dem Wege in sein Dorf umstellten, gefangen nahmen und in das Polizeigebäude schleppten. Dort wurde Schmatloch so gepeinigt, daß Passanten, die sich vor dem Gebäude angesammelt hatten, seine Schmerzensrufe vernehmen konnten. Auf Kommando mußten sich die Angekommenen umdrehen, als Schmatloch in eine Decke gehüllt, auf einen bereitstehenden Wagen gebracht wurde. Auf dem Wege in das Spital starb der Unglückliche. Die Leiche weist eine von einem Schlag herrührende Wunde über dem linken Auge auf, das ausgeklappt ist, ferner einen Brustschuß und eine lange Stichwunde im Bauch.

Generalkrieg in Oppeln.

Oppeln, 12. Mai. Infolge der Haltung der Interalliierten Kommission ist die Erregung der Bevölkerung in Oppeln aufs höchste gestiegen. Heute mittag wurde der Generalkrieg erklärt, der sofort mit aller Schärfe einsetzte, und der auch die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke umfaßt. Sämtliche Beamten haben sich der Streikbewegung angeschlossen. Am Nachmittag

Die Lage in England.

London, 12. Mai. Nach einer Neuermeldung hat der ausführende Ausschuss des Verbandes der Lokomotivführer und Geizer die Mitglieder des Verbandes angewiesen,züge mit Streikbrecherlokomotiven, das heißt Loks, die durch nichtgewerkschaftliche Arbeiter verladen sind, nicht zu fahren. Wenn die Mitglieder wegen ihrer Weigerung bestraft werden, so wird der ausführende Ausschuss sie aus der Liste entfernen, erforderlichenfalls durch Erklärung des Streiks.

London, 12. Mai. Heute nachmittag hat der Vollzugsausschuss des Syndikats der Eisenbahn-Maschinen- und Geizer eine Sitzung abgehalten, in der der Sekretär die Antworten der verschiedenen Sektionen des Syndikats verlas. Die Antworten erklären sich beinahe alle für eine energische Unterstützung der streikenden Bergleute.

Neuestes in Kürze.

Berlin, 13. Mai. Unter dem Titel „Diplomatische Affenstücke zur Geschichte der Ententepolitik der Vorkriegsjahre“ hat der ehemalige Sekretär der kaiserlichen russischen Botschaft in London, von Siebert, in deutscher Sprache Affen aus den russischen Archiven herausgegeben, die einen wertvollen Beitrag zur Lösung der Schuld am Weltkrieg bilden.

Berlin, 13. Mai. In Berlin-Friedman wurde gestern abend die Witwe Käthe Frisch in ihrer Wohnung von zwei jungen Burschen überfallen und gefesselt. Die Räuber entwendeten für über 100 000 Mark Schmuck und andere Wertgegenstände und entkamen unerkannt.

Halle, 13. Mai. Nach einer Meldung der „Post.“ aus Halle wurden bei einem Großfeuer, das in einem Lagergebäude der Weberei-Alliengeseilschaft Nieder-Orschel im Eichsfelde ausgebrochen war, 150 Waggons Glachs vernichtet. Man vermutet Brandstiftung.

Magdeburg, 13. Mai. Hier ist vom der Kriminalpolizei eine Druckerlei für falsche Banknoten ausgehoben worden. Der Kunstmaler Sieber, ein Buchdrucker, ein Schneider, ein Eisenbahner und ein Arbeiter wurden verhaftet.

war vor dem Regierungsgebäude eine Versammlung unter freiem Himmel. Im Anschluß daran begaben sich die Vertreter der deutschen politischen Parteien Oberschlesiens zum General Verand, um über diesen ungewisse Lage Auskunft zu erhalten. Über das Ergebnis der Verhandlungen liegen bis zur Stunde noch keine Mitteilungen vor. Heute wurde wiederum ein von einer amtlichen polnischen Funktionäre aufgegebenen Funkspruch aufgefangen des Inhalts, daß ein Abkommen zwischen der Interalliierten Kommission und den Polen getroffen wäre, wonach die Truppen des Verbandes stillschweigend abzurufen und durch Hallertruppen ersetzt werden sollen.

Die Ausführender unternehmen heute einen Vorstoß aus der Gegend von Rosenberg. Es gelang ihnen, den Bahnhof Rudoba zu besetzen. In der Stadt Rosenberg wurden etwa 80 Gefangenen von den Polen festgelegt. Mehrere Häuser wurden geplündert, darunter die staatliche Domäne Paulsdorf. Zahlreiche Ortsvorsteher der Landgemeinden sind verhaftet worden. Im Landkreis Beuthen werden Dörfer der deutschgesinnten Oberschlesier aufgestellt, die sofort das Gebiet zu verlassen haben. Der Flüchtlingsverkehr von Oberschlesien nach Breslau ist überaus groß.

Italienische Stimmen.

Rom, 12. Mai. Der Korrespondent der „Jedea Nazionale“ schildert den Zusammenhalt der deutschen Bevölkerung mit den italienischen Truppen und meint, daß das Zusammengehen der Franzosen mit den Polen sonnenklar zu Tage trete.

Selbst das „Giornale d'Italia“ stellt endlich Frankreichs Schuld fest und brandmarkt sie. Die Polen können dadurch nur die Welt von der Möglichkeit ihrer Ansprüche überzeugen. Es bestehe kein Zweifel mehr, daß der polnische Aufstand von den französischen Behörden gewollt und geschäftet war. Der französische Kommandant trage direkte Schuld an dem Blutvergießen der zahlreichen italienischen Opfer. Italien und England müssen die sofortige Entfernung der französischen Truppen, die nur Helfershelfer der falschen polnischen Insurgenten seien, verlangen. Sollte Frankreich ablehnen, so müsse Italien sämtliche italienischen Truppen und Funktionäre heimberufen und Frankreich allein die volle Verantwortung überlassen.

Flatax das Abführmittel
Schokoladenkonfekt
überall erhältlich.

**FÜR PFINGSTEN
BRINGEN WIR**



**EINE UNERREICHT GROSSE
AUSWAHL IN FESCHEN
ANZÜGEN
UND
MÄNTELN**

**STOFF, SITZ- u. VERARBEITUNG
IST ERSTKLÄSSIG**

HAUPTPREISLÄGEN

**MK 325- 450- 575- 625- 700- 850
950- 1100- 1250-
UND HÖHER**

HEITTLAGE
KLOSTERSTRASSE

DÜSSELDORF.

Freitag

Na

Ein
Glieder
sie zur
hild sein
haben
diesem
Der Ku
wir all
wir für
bahnen
Zeit an
gen
erfüllun
und po
wirtf
die 3 m
Gegner
macht z
sehe d
dass wi
auch h
der 3
freund
folche
rhr Ge
Wenn
gelien
haben
von d
Wirtsch
im de
die Gm
Besond
In der
zeit u
zu unse

Für
kann f
famkeit
führung
der St

Nuc
vollkom
von M
wie S
Champ
Parität
blon f
muf u
Lände
fällen
ausbau

Der
ben B
M a n
für d
Verbre
entlast
werden
lastung
Sicher
an der
und a
Proble
henk
fe in
und u
göfin
vor de
bewer
voll
ähnen
gen
Keller
Wie g

Zu
Kegen
vor
interess

Na
Volks
lehen
worden
banten
ankun
Fortf
(1919
der P
mitge
gel o
Zem
fere
den 2
gefäh
wird
Daufr
unfer
sparm
vor ei
aufba

Re
den
werth
der 3
Kchen
Mag
Zwan
und
heute
ument
Rehm
tiger
ten f
wefen
ten f
Rehm

Stellu
wie
des
Werd

glerung eine Note überreichen, in der dieser aufgegeben werden wird, Kavallerie und Infanterie bis

Die vielumkrittene Puffrage ist durch geschäftsgewandte, teilweise mit der Lehnbaumei und deren Besonderheiten gar nicht vertraute Persönlichkeiten unnötig übertraben worden. Die Verhandlungen von Lehnbaufacheiten auf der letzten Tagung des „Deutschen Ausschusses zur Förderung der Lehnbaumei“ in Dresden haben klar Richtlinien ergeben, die in Kürze der Öffentlichkeit übergeben werden.

Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unseren innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Peter Math. Moller

Marsdorf, Bezirk Köln

nach kurzem Leiden, rechtzeitig gestärkt mit den Heilmitteln der katholischen Kirche, am Dienstag, den 10. Mai 1921, abends 10 Uhr, im hohen Alter von annähernd 80 Jahren zu Sinsteden, wo er bei seiner Tochter zu Besuch weilte, zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Marsdorf bei Köln, Widdersdorf, Orenbroich, Sinsteden, Jülich, Aachen, Köln und Euskirchen, den 10. Mai 1921.

Die Ueberführung der Leiche erfolgt vom Sterbehause zu Sinsteden am Samstag, den 14. Mai, morgens 10 Uhr, nach Oekoven, wo gegen 1/4 vor 11 Uhr das Begräbnis stattfindet. Im Anschluss hieran werden die feierlichen Exequien gehalten in der Pfarrkirche zu Oekoven.

Das Sechswochenamt wird gehalten in der Pfarrkirche zu Sinsteden am Donnerstag, den 19. Mai, morgens um 10 Uhr.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht von dem am 7. Mai d. J. erfolgten Ableben unseres Vorstandsmitgliedes, des

Herrn Jos. Dormann

Fährbesitzer in Haus Philip,

Kennnis zu geben. Herr Dormann gehörte seit der Gründung unserer Vereinigung an. Er hat stets mit regem Eifer und grossem Interesse an den Bestrebungen unserer Vereinigung Anteil genommen. Wir werden das Andenken des Entschlafenen immerdar in Ehren halten. Godesberg, den 10. Mai 1921.

Vereinigung der Inhaber von Rheinflüssen innerhalb der Rheinromstrecke von Bingen bis Emmerich, E. V. I. A. Der Vorsitzende: Reich, G. W. und El. Werks Direktor und Leiter der Elektr. Rhein-Abte Godesberg-Niederrhein.

Die Impfen auf Scharlach, Diphtherie, in der Burgunderstrasse und Schule zu Wesseling, den 14. d. M., nachmittags 1 Uhr im Schwesternheim, Godesbergstr. 10, Köln.

Neuss, den 12. Mai 1921.

Die Vollstreckung. Der Oberbürgermeister: Süß.

Vorzogen nach Kapitelstr. 15. Frau Hehman, Hebamme.

Das Jagdrevier für die verstorbenen Corilian Hansen

Die Familie.

Gegen Tausch

Einzelne

Gravattenfabrik

Directrice

Ankerwälder

Schneider

Schneider

Schneider

Schneider

Schneider

Schneider

Schneider

Schneider

Schneider

Schneider

Schneider

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Maria Lauer Alex Köcher Verlobte.

Z. Zt. Friedrichstr. 31, Neuss.

Crefeld.

Minchen Dammer Josef Thelen VERLOBTE.

Holzblütgen, Junkerhof,

Brachelen, Pflingsten 1921.

Bei der Abonnementsbeziehung

begn. am Anfang des Monats bitten wir den Abonnementsbetrag gegen Quittung unsern Voten auszubehändigen. Zur Vereinfachung der Buchungen und glatten Abwicklung der Geschäftsverhältnisse bitten wir die Abonnementsbeiträge bis 15. jeden Monats in unserer Geschäftsstelle abzugeben und bitten wir die geschäftlichen Abrechnungen ebenfalls vorher den Betrag den Voten zu führen zu wollen.

Preis für den Monat in Neuss durch Voten in's Haus gebracht Mark 5.00. Neuss-Grevenbroicher Zeitung. Geschäftsstelle Niederstr. 46.

Auto-Reparaturen

Gummi, Zahnstühle, Vulkanisieranstalt. Uebernahme von Transporten. Lambert, Loeber & Co. m. b. H. Neuss, Schillerstr. 46. Tel. 1592.

Sammelladungs-Verkehr!

Sollt man abgefertigte Waren werden mittels Selbsttransport nach dem unbedingten Gebot, so dass kein Grenzauflauf entsteht. Stadtsammlungen werden jederzeit abgeholt.

Autotransport-Gesellschaft, m. b. H. Düsseldorf-Gerdt. Telefon 9884, Amt Düsseldorf.

Wichtig! Billiges Fleisch!

Bis auf weiteres jede Woche Freitags und Samstags Verkauf von prima gefrorenem Ochsen- und Rindfleisch, nur beste Qualität, zum Preise von 8 Mark per Hund in meinem Geschäftsfotel Neuss, Niederstr. 83. J. A. der vereinigten Neusser Fleischmeister: Peter Giesen, Metzgermeister.

Wichtig! Billiges! Alle die sich beschaffen wollen, empfehle ich Rind- u. Schweinefleisch. Rindfleisch 9 10 u. 11. — 22. Schweinefleisch 16. — u. 17. — 22. Kalbfleisch 10. — u. 11. — 22. Geflügel 12. — 22. Günstigste Preise für meine Waren in vorzüglicher Qualität zu namhaft billigen Preisen. Grevenbroicher Fleisch-Centrale, Grevenbroich, Bahnhofstr. 20.

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

A. SCHAAFFHAUSEN'SCHER BANKVEREIN A. G. NEUSS

MARKT 12. FERNSPRECHER 954, 955, 956

GEGRÜNDET 1848. AKTIEN-KAPITAL u. RES. M. 115 000 000.

VERMIETUNG VON SCHRANKFÄCHERN UNTER SELBST-VERSCHLUSS DES MIETERS IN EINBRUCHSICHEREN STAHLKAMMERN.

Bekanntmachung

das neue Handel- und Industrie-Taschen-Adressbuch 1921/22 der Stadt Neuss.

Alle Geschäftsfirmen und Gewerbetreibende werden hierdurch gebeten, zwecks Eintragung in das neue Handel- und Industrie-Taschenadressbuch von Neuss ihre Firmenbezeichnung, Angaben zu wollen, gleichzeitig auch wird um Angabe der Branche gebeten, ferner Angabe von Strasse und Hausnummer, Telefon, Postcheckkonto, Bankkonto, Telegramm-Adresse, Filialstellen etc. etc. Es wird darauf hingewiesen, dass im Interesse unserer Stadt sich jeder daran beteiligen möge, und verweisen wir aus dem Grunde auf den Bericht der Handelskammer in dieser Ausgabe. Die Angaben werden auch telefonisch entgegengenommen.

Geschäftsstelle des Handel- u. Industrie-Taschen-Adressbuches der Stadt Neuss Hammstr. 9-11 Jostens Passage. Tel. 178 (angemeldet).

Rennen zu Köln

des Düsseldorfer Reiter- u. Rennvereins

Pfingstmontag, 16. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr

Ehrenpreis und 136 000 Mark

Totalisator auf allen Plätzen

Vorbestellungen von Logen sind bis 14. Mai an die Geschäftsstelle des Kölner Renn-Vereins, Gr. Budengasse 8/10 zu richten

Riesen-Lunapark

Neuss, Kammerlandstr. gegenüber der Rennbahn.

Von Sonntag, den 15. bis einschl. Sonntag, den 22. Mai 1921 täglich ab 3 Uhr.

Aufgestellt sind die erstkl. Fahr- und Schaugeschäfte, Kommen! Sehen! Staunen!

Mittwoch, den 18. 5: Grosses Kinderfest.

Freitag, den 20. 5: Grosses Brillantfeuerwerk.

Bin unter

No. 1333

an das Fernsprechamt Neuss angeschlossen.

Vermittlung von Versicherungen aller Art für erste Gesellschaften.

Ad. Broichhausen, Hindenburgplatz, Ecke Tückingsstrasse.

Zur güt. Berücksichtigung!

Zur Vereinfachung des Geschäftsverkehrs (Schreibarbeiten und Buchungen) und zur Vermeidung der jetzigen hohen Portokosten durch Ueberweisung der Rechnungen, der Mahnungen und ev. Einziehen der Beträge durch Nachnahme oder Boten, bitten wir die Kosten bei Aufgabe der Bestellungen zu bezahlen.

Gesellschaft für Buchdruckerei. Verlag der Neuss-Grevenbroicher Ztg.

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Einzelne

Apollo-Theater Neuss.

Gente zum letzten Male

die Theater

vom Theater

Feingemahlter

Pranitz

zur Gedächtnis-Vertilgung

hat abzugeben

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.

Neuss, den 10. Mai 1921.